

# Der Falke

## Journal für Vogelbeobachter



**Landung erfolgt:**  
**ADEBAR**

**Neuer Bericht:**

## Seltene Vögel in Deutschland

**Fotogalerie:**

## Gesang und Tanz

**Leben in der Dämmerung:**  
**Ziegenmelker**

**Der Falke** Journal für Vogelbeobachter



## Liebe Leserinnen und Leser,

„ADEBAR ausgeliefert!“ – auf diesen Satz haben Vogelbeobachter und Vogelschützer lange Zeit gewartet. ADEBAR, der Atlas Deutscher Brutvogelarten, ist ein gewaltiges Werk, zu dem ich allen Beteiligten, insbesondere dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) und seinen Mitgliedsverbänden ganz herzlich gratulieren möchte. Ohne die Mitarbeit vieler ehrenamtlicher Kartierinnen und Kartierer wäre dieser Meilenstein in der deutschen Vogelkunde nicht erreicht worden. ADEBAR bestätigt wieder einmal den dramatischen Rückgang vieler häufiger Vogelarten, vor allem bei den Feldvögeln und Langstreckenziehern. Ich bin mir sicher, ich spreche im Interesse aller Beteiligten, wenn ich hoffe, dass die detaillierten und besorgniserregenden Ergebnisse von ADEBAR zu substanziiell verstärkten Bemühungen führen, den Rückgang der Vögel und damit der biologischen Vielfalt vor



Weißstorch. Foto: H. Glader.

allem auch in unserer Normallandschaft aufzuhalten. Das immense ehrenamtliche Engagement der Kartierer hat dies sicherlich verdient.

Windenergie ist derzeit eines der am heißesten diskutierten Themen im Vogelschutz. Wie schaffen wir es, die Energiewende voranzutreiben ohne unsere Natur, bei der Windenergie vor allem bestimmte Vogel- und Fledermausarten, zu schädigen? Empfehlungen aufgrund vorliegender Erfahrungen haben die Staatlichen Vogelschutzwarten zusammengefasst, eine Veröffentlichung wurde durch die Umweltsministerien vieler Bundesländer bisher gebremst – Thomas Krumenacker hat für DER FALKE recherchiert.

Einen schweren Rückschlag hat der Zugvogelschutz am 11. April 2015 in Malta erlitten: Mit ganz knapper Mehrheit hat sich die Bevölkerung von Malta für die Beibehaltung der Frühjahrsjagd auf Wachtel und Turtel-

taube, in der EU eigentlich verboten, ausgesprochen. Neben den schmerzhaften Verlusten bei diesen beiden Vogelarten unmittelbar vor der Brutzeit findet im Schatten der Frühjahrsjagd der illegale Abschuss vieler Zugvogelarten statt. Ohne Frühjahrsjagd wäre der illegale Abschuss deutlich leichter zu kontrollieren. Ein Rückschlag, aber aufgeben werden wir nicht!

Jetzt, im Mai kommen die letzten unserer Langstreckenzieher, wie beispielsweise Mäusersegler, bei uns an. Ihren ersten Kuckuck haben Sie dieses Jahr hoffentlich bereits genossen. Wenn Sie Zugvögel bei ihrer Ankunft im Brutgebiet sehen, sollten Sie daran denken, was diese Vögel hinter sich haben, wenn sie bei uns eintreffen. Das macht jede Beobachtung zu etwas ganz Besonderem.

Beste Grüße,  
Ihr

Dr. Norbert Schäffer



## Inhalt

<b>ORNITHOLOGIE AKTUELL</b>		<b>KUNST</b>	
Neue Forschungsergebnisse	2	Bernd Nicolai:	
<b>BEOBACHTUNGSTIPP</b>		Hans-Christoph Kappel – Wildlife-Artist	26
Christopher König, Christoph Moning, Christian Wagner, Felix Weiß:		<b>VOGELSCHUTZ</b>	
Die Unterelbe bei Nordkehdingen – Uferschnepfen und Weißwangengänse in maritimer Umgebung	4	Thomas Krumenacker:	
<b>VÖGEL DES OFFENLANDES</b>		Neue Abstandsempfehlungen für Windkraftanlagen:	
Anita Schäffer:		Ministerien bremsen Vogelschutzwarten	32
Dialekte und Hüpfflug: Ortolan	8	Feuer frei auf Zugvögel in Malta: Vogelschützer unterliegen in historischem Referendum	38
<b>PROJEKT</b>		Im Gespräch mit Natalino Fenech:	
Kai Gedeon, Christoph Grüneberg, Alexander Mitschke, Christoph Sudfeldt:		„Es geht nur mit den Jägern“	39
Atlas Deutscher Brutvogelarten erschienen:		<b>BIOLOGIE</b>	
80 Millionen Brutpaare in 400 000 Stunden	11	Hans-Heiner Bergmann, Peter Gäth:	
Verena Keller:		Leben in der Dämmerung: Ziegenmelker	34
EBBA2: Neuer Verbreitungsatlas der Brutvögel in Europa	17	Viktor Wember:	
Christopher König:		Raubwürger oder Großer Wächter? Umbenennung von Vogelarten	40
Dritter Bericht der Deutschen Avifaunistischen Kommission: Seltene Vögel in Deutschland 2013	19	<b>LEUTE &amp; EREIGNISSE</b>	
<b>LESERZUSCHRIFTEN</b>		Termine, TV-Tipps	43
Merksätze zum Lernen von Vogelgesang	21	<b>BILD DES MONATS</b>	
<b>FOTOGALERIE</b>		Räselfoto und Auflösung	46
Gesang und Tanz	22	<b>VERÖFFENTLICHUNGEN</b>	
		Neue Titel	48

EBBA2:

# Neuer Verbreitungsatlas der Brutvögel in Europa

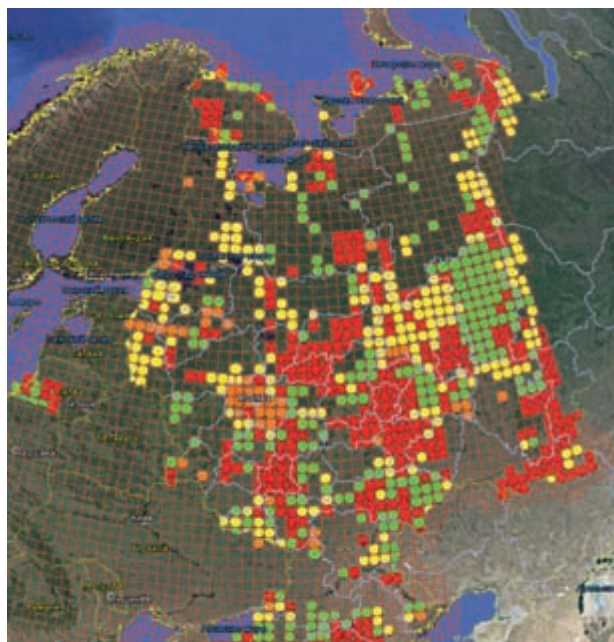
Der vom European Bird Census Council (EBCC) 1997 publizierte erste Verbreitungsatlas der Brutvögel in Europa war ein Meilenstein für die Ornithologie und den Vogelschutz in Europa. Ob als Basis für Artenschutzprojekte oder für Modellierungen von Verbreitungsveränderungen aufgrund des Klimawandels, die Daten des EBCC-Atlas sind auch heute noch begehrt. Doch seit der Datenerhebung in den 1980er Jahren sind dreißig Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich die Landschaft in Europa massiv verändert, sodass es Zeit für eine Neuauflage ist.

An der Tagung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Neubrandenburg im Herbst 1997 präsentierte Martin Flade einen Vortrag mit dem Titel „Kleiber oder Wiedehopf?“ Es war ein Plädoyer, den Naturschutz nicht, wie bisher oft der Fall, auf seltene Arten auszurichten, sondern die Verantwortung Deutschlands für den Erhalt von Arten zu berücksichtigen. Der Vortrag und der darauf basierende Artikel in DER FALKE (1998, H. 12) gaben einen wichtigen Anstoß für die in den späteren Jahren folgenden Diskussionen um die Prioritätensetzung im Naturschutz. Doch was hat das mit dem europäischen Verbreitungsatlas zu tun? Martin Flade basierte seine Überlegungen auf dem ersten europäischen Brutvogelatlas, der kurz vor der Tagung erschienen war. Zum ersten Mal war es möglich, anhand der Karten aufzuzeigen, dass die Verbreitungsschwerpunkte von Kleiber oder Rotmilan in Deutschland lagen, Deutschland für Wiedehopf oder Bienenfresser jedoch marginale Bedeutung hat. Die Bestimmung der Verantwortung eines Landes aufgrund seines Anteils am Verbreitungsgebiet oder am Gesamtbestand ist heute gängige Praxis, doch erst die Grundlagen des Atlas erlaubten solche fundierten Analysen.

Der erste Atlas deckte Europa nur unvollständig ab. Vor allem in Osteuropa gab es sehr viele Lücken. Der EBCC beschloss deshalb 2011 zusammen mit seinem europäischen Netzwerk einen neuen Verbreitungsatlas zu lancieren. Ziel ist es, wie beim ersten Atlas, auf einem 50 x 50 km-Raster die Vorkommen der Brutvögel zu dokumentieren und damit einen direkten Vergleich mit dem ersten Atlas zu ermöglichen. Zugleich möchten wir einen Schritt weiter gehen und mit standardisierten Aufnahmen auf kleineren Flächen eine Grundlage für die Modellierung der relativen Häufigkeit schaffen. Die gewählte Aufnahmemethode (Herrando et al. 2014, s. auch <http://www.ebcc.info/index.php?ID=506>) ist ein Kompromiss zwischen Gewünschtem und Machbarem, denn Europa ist ein sehr heterogener Kontinent, nicht nur landschaftlich, sondern auch in Bezug auf die Möglichkeiten für Feldarbeit und Analyse. In vielen Ländern Osteuropas gab es bisher keine



EBBA2 deckt ganz Europa bis zum Ural und dem Kaspischen Meer ab.

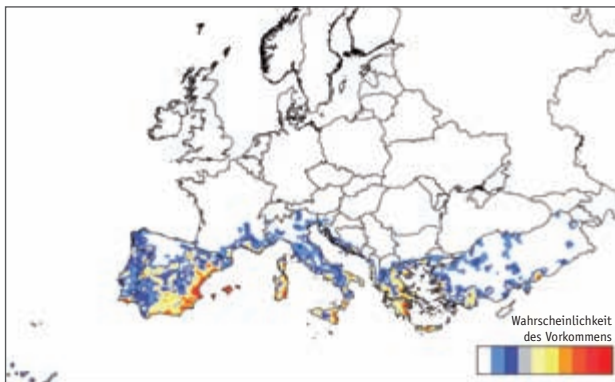


Der europäische Teil Russlands macht 40% der Landfläche Europas aus. Bis März 2015 waren die roten Quadrate bereits bearbeitet, von den orangefarbenen und gelben lagen Teilergebnisse vor und für die grünen war die Bearbeitung versprochen.

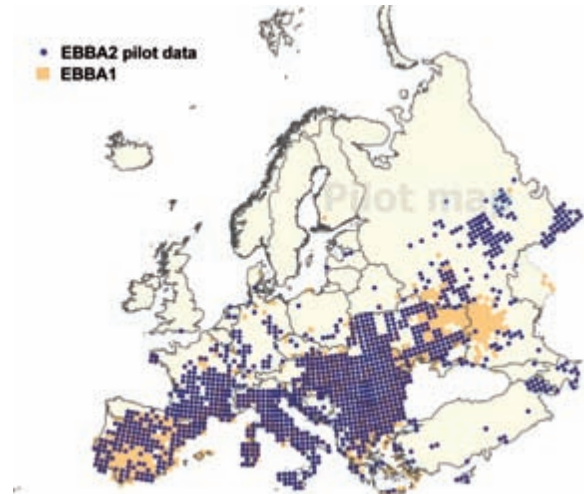
nationalen Atlanten. Die Ornithologendichte ist gering, viele Gebiete sind nur schwer zugänglich und die finanziellen Ressourcen sind äußerst knapp. In Westeuropa haben wir oft das Gegenteil. Verschiedene Länder haben bereits zwei oder drei Atlasprojekte durchgeführt. Die Dichte der Personen, die in ihrer Freizeit Vögel beobachten, ist hoch und Freiwilligenarbeit hat Tradition. Für Länder wie Großbritannien, Deutschland oder die Schweiz hält sich der Aufwand für die Mitarbeit bei EBBA2, dem European Breeding Bird Atlas 2, in Grenzen. Für sie geht es vor allem darum, bestehende Daten aus den vor Kurzem abgeschlossenen oder noch laufenden Atlasprojekten in der geforderten Form bereitzustellen und gezielt zu ergänzen. Auch wenn die Daten beispielsweise in Deutschland ein paar Jahre vor der EBBA2-Hauptaufnahmeperiode 2013 bis 2017 erhoben wurden, dürfte eine Ergänzung dank *ornitho.de* und anderen Quellen keine größeren Schwierigkeiten bereiten. Für die standardisierten Aufnahmen können auch Projekte zum Monitoring häufiger Brutvogelarten verwendet werden.

» Mitarbeit gefragt!

Der Enthusiasmus, an diesem bedeutenden europäischen Projekt mitzuarbeiten, ist in ganz Europa groß. Verschiedene Länder haben EBBA2 zum Anlass genommen, gleichzeitig einen nationalen Atlas, zum Teil mit einem engeren Gitternetz, in Angriff zu nehmen. Beispiele sind Kroatien, Ungarn und Griechenland, wo die Projekte gut aufgegleist sind. In flächenmäßig großen Ländern ist bereits ein Gitternetz von 50 x 50 km eine Herausforderung. Für die russischen Kollegen, angeführt von Mikhail Kalyakin, war die Größe des Unterfangens jedoch kein Grund, es gar nicht erst zu versuchen. Mit dem Atlas für die Region Moskau – mit 47 000 km<sup>2</sup> sogar etwas größer als die Schweiz – war 2006 bereits ein Anfang gemacht. Mit großem Einsatz ist die Anzahl bearbeiteter oder zugesagter Quadrate seit 2013 nun bereits auf 610 gestiegen. Auch die Türkei, die für den ersten europäischen Atlas noch nicht einbezogen wurde, möchte beim zweiten Atlas mitmachen. Gemeinsam ist den Ländern in Ost- und Südosteuropa, dass sie die Datensammlung nicht ohne Unterstützung aus anderen Ländern bewerkstelligen können. Die EBBA2-Koordinatoren, Petr Vorisek in Prag und Sergi Herrando in Barcelona, bieten Unterstützung bei metho-



Mit den Daten aus den standardisierten Aufnahmen lässt sich die Verbreitung für eine Auflösung von 10 x 10 km modellieren. Hier eine simulierte Karte für die Samtkopfgrasmücke.



Die erste provisorische Karte für den Bienenfresser mit Daten bis 2014 bestätigt die Vorkommen in einem großen Teil des Verbreitungsgebiets und lässt die Ausbreitung nach Norden erahnen. In den beim ersten Atlas nicht bearbeiteten Gebieten im Osten gibt es auch bereits viele besetzte Quadrate.

dischen und technischen Fragen, zur Datensammlung im Feld können aber Ornithologinnen und Ornithologen aus ganz Europa beitragen. Möglichkeiten dazu gibt es viele. Die Smartphone App „Naturalist“ erlaubt es allen auf einer *ornitho*-Plattform eingeschriebenen Personen, Beobachtungen auch außerhalb des Wohnsitzlandes einzugeben. Die Daten sind dann direkt für den europäischen Atlas und für die nationalen Koordinatoren verfügbar. Doch es gibt auch andere Möglichkeiten für die Dateneingabe, zum Beispiel über andere Internetplattformen oder Excel-Tabellen, die auf der EBCC-Website zur Verfügung gestellt werden. Bereits in den letzten beiden Jahren sind Teams aus Tschechien und Katalonien gezielt in Regionen unterwegs gewesen, wo die Datenlücken groß sind. Aus Deutschland haben Stephan und Christine Ernst auf Reisen nach Albanien bereits sehr wertvolle Daten für dieses Land geliefert, in dem nur sehr wenige Ornithologen aktiv sind. Ob Sie nun gezielt für ein Quadrat in der Türkei Daten erheben wollen oder auf dem Urlaub in Spanien ihre Beobachtungen erfassen, jede Art der Mitarbeit trägt dazu bei, dass sich die Europakarte füllt.

Im Herbst 2014 wurden alle nationalen Koordinatoren gebeten, die bereits vorhandenen Daten für fünf ausgewählte Arten zu liefern: Lachmöwe, Austernfischer, Kornweihe, Bienenfresser und Steinschmätzer. Dies erlaubte uns, erste provisorische Verbreitungskarten für das 50x50km-Raster zu erstellen. Die Karten zeugen vom Engagement aller Beteiligten in Europa, zeigen aber auch, dass noch viel Arbeit bevorsteht.

Verena Keller

Literatur zum Thema:

Ernst S 2013: Impressionen von einer ornithologischen Exkursion 2013 durch die Berge Albaniens. Ornithologische Mitteilungen 65: 133-148.  
 Flade M 1998: Neue Prioritäten im deutschen Vogelschutz: Kleiber oder Wiedehopf? Der Falke 45: 348-355.  
 Herrando S, Voříšek P, Keller V 2013: The methodology of the new European breeding bird atlas: finding standards across diverse situations. Bird Census News 26: 6-14.

# Der Falke Journal für Vogelbeobachter

www.falke-journal.de

Im  
61. Jahrgang

## Monat für Monat lesen Sie ...

- » Vorstellungen interessanter Beobachtungsgebiete
- » Neues zur Biologie und Ökologie der Vögel
- » Was sich im nationalen und internationalen Vogelschutz tut
- » Hilfe bei „kniffligen“ Bestimmungsfragen
- » Reise- und Freizeittipps
- » Kurzberichte über bemerkenswerte Beobachtungen von Lesern
- » Veranstaltungen, Kontakte, Besprechungen und Kleinanzeigen

**1.** Poster „Vögel im Wald“ als „Dankeschön“ für die Anforderung eines unverbindlichen Probeheftes.



**2.** Zusätzlich das „Merk- und Skizzenbuch für Vogelbeobachter“, wenn Sie sich für ein Test-Abo zum Preis von nur € 9,95 für 3 Hefte (incl. Versand) entscheiden.



Wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie als Begrüßungsgeschenk ein

**Original Schweizer Armeemesser**



**3.** ...und Sofort-Abonnenten erhalten dazu noch den praktischen Sammelordner für einen Jahrgang!



Der Falke erscheint 12 x im Jahr mit je 44 Seiten, durchgehend farbig, immer am Monatsanfang. € 54,- (Schüler/innen, Studenten/innen, Azubis € 39,50, Bescheinigung erforderlich) zzgl. Versandkosten.

**Verlagsanschrift:** AULA-Verlag GmbH, Industriepark 3, 56291 Wiebelsheim, Tel.: 06766/903-141, Fax: -320, E-Mail: vertrieb@aula-verlag.de  
Abonnementservice:  
Frau Britta Knapp, Tel.: 06766/903-206

[www.falke-journal.de](http://www.falke-journal.de)

## Absender

Name: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

## Ja, ich möchte den „FALKEN“ kennen lernen!

Bitte schicken Sie mir ein unverbindliches Probeheft.

Ich bestelle ein Test – Abonnement zum Preis von € 9,95.

Wenn ich den „FALKEN“ anschließend im Abonnement zum Preis von € 54,- (ermäßigt € 39,50 – Bescheinigung erforderlich) für 12 Monate zuzügl. Versand beziehen möchte, brauche ich nichts zu tun. Als Begrüßungsgeschenk erhalte ich ein **Original Schweizer Armeemesser!** Sollte ich kein Interesse haben, teile ich Ihnen dies innerhalb von 14 Tagen nach Eingang des Probeheftes bzw. des letzten Testheftes mit (Post, Fax, Mail).

**Ich möchte alle Geschenke sofort** und habe mich deshalb gleich für ein Abonnement entschieden. **Ich erhalte als Zusatzgeschenk den Sammelordner!**

Bitte ziehen Sie den Rechnungsbetrag bis auf Widerruf von folgenden Konto ein:

Geldinstitut: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**AULA-Verlag GmbH**  
**Abonnentenservice DER FALKE**  
z. Hd. Frau Britta Knapp  
Industriepark 3  
56291 Wiebelsheim

**Fax: 06766/903-320**

**Garantie:** Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zeitschriften-Abonnements können jederzeit zum Ende der Abonnementlaufzeit, spätestens jedoch 2 Monate vorher (Datum des Poststempels), gekündigt werden. Die Kenntnisaufnahme bestätige ich mit meiner:

2. Unterschrift: \_\_\_\_\_